

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1910

256 (10.11.1910) 1. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Karlsruhe durch Träger zugef. monatlich 90 Pfg., vierteljährlich 2,70. In der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt, monatlich 1 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 3,25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, M. 3,67 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Beilagen:
Einmal wöchentlich: das illustrierte Unterhaltungsblatt **Sterne und Blumen**.
Zweimal wöchentlich: das vierteljährliche Unterhaltungsblatt **„Glätter für den Familiensitz“**.
Fernsprecher
Nr. 535.
Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: A. Theodor Meyer; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wabl; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Verkehr: Heinrich Vogel; sämtliche in Karlsruhe.

Anzeigen: Die sechspaltige Zeile oder deren Raum 25 Pfg., Kleinanzeigen 60 Pfg. Lokalanzeigen billiger. Bei öfterer Wiederholung entsprechende Rabatt. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsstelle alle Anzeigen-Vermittlungsstellen an.
Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe (Baden).
Sprechstunden der Redaktion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.
Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen:
Hermann Wähler in Karlsruhe.

* Toleranz!

Durch die liberalen und sozialistischen Blätter ging in den letzten Tagen folgende Notiz aus Heidelberg: „Aus Baden — es sollen 18 davon aus dem badischen Unterland gekommen sein — ihre Heimat und ihre Familie, um in blinder Einnahme und völliger Unwissenheit eine neue Heimat zu finden, die sie vielleicht für immer werden. Von Vater, Mutter, Bruder, Schwester und Verwandten, die sie in ein amerikanisches Kloster. Der Ort und Sammelplatz der Exil war heute hier in Heidelberg, wo sie von zwei Ordensschwestern in Empfang genommen wurden. Manches dieser jungen, ganz unversahren im Leben stehenden Mädchen (viele sind noch nicht aus ihrem Heimatort hinausgewandert) soll recht hart, andere wieder leicht abgehärtet sein. Bekanntlich reisten seit einigen Monaten schon zwei Klosterfrauen in Ambe herum, um sich zu bemühen, die die Zahl der Angehörigen zu vermindern. Wie die Zahl der Angehörigen zu vermindern, ist ihnen dies auch ganz gut gelungen.“

Der „Volkstreu“ brachte die Notiz unter der Überschrift „Amerikaner Mädchenhandel“; er wollte natürlich seinen vielfach genährten Vorurteil gegenüber den Mädchenhandel, der von der katholischen Kirche, die sich als „fortschrittlich“ nennt! Der Herr im „König Lear“ ist nicht so naiv, wenn er sagt: „Erfolge dir der Herr deine fünf Sinne!“

Dasselbe Blatt denunziert auch preussische Beamte, weil sie sich beteiligt hätten nicht an einem Werd einer Brandstiftung, sondern sogar an der Einweisung eines Jesuitenkollezes an der holländisch-preussischen Grenze, natürlich auf holländischen Boden. Dazu schreibt die Niederrhein. „Ztg.“:

„Es sind deutsche Jesuiten, Söhne aus deutschen katholischen Familien, die sich in Herenberg niedergelassen haben. Wenn nun einige Herren einer von geliebten Leuten, zu denen sie vielleicht in irgend welcher Form Beziehungen haben, an sie ergangene Einladung privatum Folge leisten wollen, so ist das lediglich ihre eigene Sache und es hat sich niemand das Amt eines Querspieler, auch wenn diese Herren zufällig das Amt eines Bürgermeisters oder gar eines Landrats bekleiden. Es müsst einen sonderbar an, wenn Schritte, die vortrefflichen Revolutionären und spanischen Anarchisten Simpatie bezeugen, sich aber auch Sympathiebekundungen bei deutschen Jesuiten als etwas Staatsgefährliches denunzieren. Doch aber die „Biosische Zeitung“ solchen Expositionen Mann gibt, läßt erkennen, wie sie die „Dulburg“, die sie angeblich auf ihre Spitze geschrieben hat, verstanden wissen will.“

Also, wenn es auf den fortschrittlichen Sinn der „Bios. Ztg.“ ankomme, dann dürften vertriebene Klosterleute nicht nur nirgend Aufnahme finden, sondern es müßte sogar der Verkehr mit ihnen vermieden werden. Benignitäts betrachtet es dieses Fortschrittblatt als etwas schlimmes, wenn deutsche Beamte dort Höflichkeitsoffnen machen, wo Leute wohnen, die durch liberale Freiheitsbegriffe aus ihrem Vaterland verbannt sind.

So sieht liberale und sozialistische Toleranz aus! Sind das nicht Feuerzeichen für die deutschen Katholiken. Dieser Geist lebt im Großvater! Das alles sind Illustrationen zum Freiheitsbegriff des Großvaters. Da heißt es: aufgewacht! Wer hier die Augen nicht jetzt schon offen hält, wo man so nebenbei in Kulturkampf macht, dem werden die Ohren gellen, wenn der Kulturkampf wieder von den Dächern herab gepredigt wird und die Kulturkampfbroschüre durch die Straßen knallt wie in Frankreich und Portugal. So lernt man seine „Freunde“ kennen. Wohl dem, der sie früh genug erkennt!

Deutschland.

Berlin, 10. November 1910.

Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Cabensky bezieht am Samstag die Feier des Silberjubiläums als Abgeordneter für Kumburg, das er seit 1885 im preussischen Abgeordnetenhaus vertritt. Von 1878-1893 hatte er auch das Mandat für den Reichstag inne. Dieses seltene Jubiläum ehrt den Wahlkreis und den Abgeordneten, die sich so die Treue hielten. Kommerzienrat Cabensky verdient freilich auch diese Treue, denn er ist das Muster eines gewissenhaften Abgeordneten, guten Katholiken und treuen Staatsbürgers. Seine gesamte öffentliche Wirksamkeit ist unger Stolz. Was er als langjähriger Präsident des Rappolzheimer Vereins für die Auswanderer getan hat, ist gar nicht aufzuzählen; da hat er dem Reich unermessliche Opfer gebracht. Was wir aber heute besonders hervorheben wollen, das ist der Umstand, daß ein so tüchtiger und erfolgreicher Kaufmann dem Zentrum angehört und hier ein reiches Feld für seine politische Betätigung gefunden hat. Man braucht nicht den Hansjandl, um diesen genialen Geschäftsmann für das öffentliche Leben zu gewinnen. Möge Abg. Cabensky noch viele Jahre mit aller Treue und in der bisherigen Bewusstheit dem Zentrum erhalten bleiben; das ist der Wunsch, den alle Zentrumsanhänger, die den tüchtigen und bescheidenen Mann kennen lernten, zu seinem Jubiläum aussprechen.

Religion — gesunde Nerven und Seefrieg.

In der vom Reichsmarineamt herausgegebenen „Marinerundsicht“ (Novemberheft) findet sich der Schluss einer sehr lehrreichen Abhandlung über „gesunde Nerven und Seefrieg“. Es wird dabei klargestellt, welche hohe Bedeutung für die gesamte Marine die geordneten Nerven der Offiziere und Mannschaften liegt und damit recht lebenskräftig das Wort eines Admirals unterstreichen: „Wir brauchen gesunde Nerven, Nerven, Nerven!“ Der Aufsatz bespricht auch die Mittel zur Erhaltung gesunder Nerven und zur Verhütung der Nervosität. Es heißt dann am Schluss:

„Allerdings vermag wohlwollende Behandlung Untergebenen und ein gutes Verhältnis im ganzen Korps die Nervosität und die von ihr abhängenden seelischen Kräfte erheblich zu hängen und dadurch die Leistungen zu steigern, aber schließlich erfordert alle diese äußeren Einflüsse, sei es, daß sie von Vorgesetzten oder Kameraden ausgehen, doch immer eine genügende Resonanz in der Seele des Einzelnen; der äußere Anstoß muß eigene geistige Arbeit auslösen, deren Ergebnis eben jene Seelenkräfte darstellt, die auch den härtesten Anforderungen standhält. Um das leisten zu können, braucht der Mensch inneren Halt, einen festen Grund, in dem die guten Eigenschaften der Standhaftigkeit und Kaltblütigkeit wurzeln. Dieser Grund wird durch harte religiöse Ueberzeugung gelegt. Die meisten großen Taten gründeten sich auf betrieblige religiösen Unterlagen, bei allen Nationen und zu allen Zeiten, sei es, daß wie Cromwells Beispiel zeigt, eine strenge Anlehnung an kirchliche Lehren diese innere Kraft gibt, oder wie Nelsons und Friedrichs das große Lebensbild vor Augen führen, eine lediglich individuelle Kopplung dieser metaphysischen Grundanschauungen die Lebensaufstellung bildet. Das „Wie“ gerade in dieser Hinsicht wird sich nie generalisieren lassen, aber lebendige Ideale schon den jungen Leuten beim Eintritt in den Beruf in fröhlichen, warmen Tönen vor Augen zu bringen und sie zu der individuellen Arbeit, die jede Annahme einer festen Ueberzeugung erfordert, anzureden, das fällt nicht nur den beruflichen Theologen, sondern auch den militärischen Auszubildenden zu. Das Beispiel ist auch hier wirksamer, als das Wort; deshalb sollten sich auch die militärischen Vorgesetzten dieser Pflicht, selbst als Vorbild zu wirken und große Ideale zu wecken, stets erinnern; der Ton in dieser Richtung sollte stets dem Ernst des Geschäftes entsprechen, weil Karger hier an den Fundamenten zittert, auf denen alle militärischen Tugenden lebten. Mensch wird aber keine natürliche Nervosität bewahren, weil der dadurch bedingte innerliche Halt Immunität gegen seelische Deformationen gewährt.“

Diesen schönen und wahren Worten können wir nur zustimmen. Wenn daher jetzt einige Blätter liberaler Richtung bejourniert sind wegen der Nervenenergie, so mag gerade dieser Gedanke des ersten deutschen hochangesehenen Marineoffiziers sie beruhigen und ihnen zeigen, daß solche religiösen Uebungen auch der Wehrkraft des Vaterlandes nützen. Der Katholik geht auch in diesen Sätzen wieder, wie einheitlich und logisch seine Weltanschauung ist und wie diese allen irdischen Einrichtungen nur zum Segen und Vorteil gereicht.

Der „Krumme Rücken“ der Industriellen.

Vor kurzem hatte der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Weber in einer Versammlung der Ortsgruppe Dresden des Hanabundes einen Vortrag gehalten. Nach dem Berichte des national-liberalen Partei nabeistehenden „Dresdener Anzeigers“ hatte er dabei gesagt, die sächsischen Industriellen streben zu sehr nach höheren Schichten. Die Korrespondenz des national-liberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen hatte diesen Bericht des „Dresdener Anzeigers“ scharf angegriffen und behauptet, die fraglichen Worte seien dem Redner in den Mund gelegt worden, um ihm damit fallen stellen wollen, um Stimmung gegen ihn zu machen. Dagegen wehrt sich mit Zug und Recht der „Dresd. Anz.“ und er tut das, indem er die betreffende Stelle aus dem Berichte des national-liberalen und hanabündlerischen „Leipziger Tagebl.“ mitteilt. Danach hat Dr. Weber gesagt:

„... Es fehle den Gewerbetreibenden und Industriellen vielfach das rechte Selbstbewußtsein. Sie nennen den Reichsanzler unfähig, streben aber nach Titel und Orden und machen den Rücken krumm vor jedem vorreht geleiteten Regierungsbeamten, der zu ihnen ins Zimmer trete. (Beif. Bravo!) Ein Mißstand sei es, daß die Minister und andere hohe Regierungsbeamte so viel dem Adel entnommen würden, aber ein Mißstand sei es auch, daß so manche Bürgerliche so sehr nach dem Adel streben, daß sie ihren Namen gegen...“

Der Saniatband und Dr. Weber müßten ihre Leute kennen. Aber in dieser Allgemeinheit sind die Angriffe nicht zureichend, daß es Industrielle mit krummen Rücken gibt, wollen wir gar nicht bestreiten; sie sind in der Regel nationalliberal.

Wohlfahrt in der Arbeiterschaft.

Auf den Wohlstand unter der Arbeiterschaft kommt der „Arbeitgeber“ zu einer längeren Auslassung zu sprechen:

„Wie weit die Erbauung des Wohlstandes unter der Arbeiterschaft vor sich gegangen ist, beweist unter anderem z. B. die Entwicklung der Sportvereine unter den Arbeitern. Von der Entwicklung der Arbeiterportvereine entwirrt die illustrierte Wochenbeilage des „Vorwärts“ ein recht interessantes Bild. Dabei können diese Angaben nicht einmal den Anspruch auf Vollständigkeit machen, da sicherlich alle Vereine, die nicht zur politischen Richtung des „Vorwärts“ gehören, außer Acht gelassen sind. Die Zentralorganisation der Arbeiter-Radfahrervereine umfaßt etwa 300 Vereine mit etwa 130,000 Mitgliedern, der Arbeiter-Turnerbund zählt 140,000 Mitglieder, weitere müssen jährlich einen Beitrag von 20 Pfg. bezahlen. Ohne beideren Beitrag versichert der Bund keine Mitglieder gegen Unfälle im Turnen und hat im letzten Geschäftsjahr 22,000 M. Unfallunterstützungen gezahlt. Arbeiter-Schwimmervereine gibt es etwa 20, welche im Arbeiter-Schwimmerbund zusammengefaßt sind. Ferner gehören etwa 30 Vereine von 40-50,000 Athleten an. Daneben besteht noch ein von der sozialdemokratischen Partei gegründeter Sonderbund, der 4000 Athleten als Mitglieder zählt. Auch der Radfahrerbund erzieht pro Mitglied und Monat 20 Pfg. Beitrag, wofür er Rechtschutz bei Verkehrsunfällen wegen Vergehens gegen die Verkehrsordnung gewährt, wenn die Verhältnisse nicht abhelfen können oder die einzelnen Fälle von grundsätzlicher Bedeutung sind. Desgleichen zählt die stoffe bei Radunfällen, die Gewerkschaften zur Folge haben, je nach der Mitgliedsdauer pro Tag 1 bis 2 Mark Unterstützung bis zur Dauer von 13 Wochen. In einem Jahre waren hierzu allein 63,000 M. ausgegeben. Selbst solche Sportarten sind unter den Arbeiterportvereinen vertreten. So gibt es drei Arbeiter-Ruderportvereine, welche über ein Bootsmaterial im Werte von 23,000 Mark und zum Teil über eigene Bootshäuser verfügen. Ein Arbeiter-Segelklub „Fraternitas“ verfügt über 43 Segelboote, welche ausschließlich Eigentum einzelner Mitglieder sind. Nach den eigenen Angaben des sozialdemokratischen Blattes schwant der Wert der Segelboote zwischen 200 und 2000 Mark. Das Besitzen dieses Klubs wirkt also ein recht erhebliches Licht auf die materielle Lage vieler unterer Arbeiter.“

Wahl des 2. Vizepräsidenten.

Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung stehen nur kleinere Vorlagen. In verschiedenen Provinzialblättern wurden in letzter Zeit einzelne Namen für den 2. Vizepräsidenten genannt, doch handelt es sich dabei zweifellos um nichts mehr als vage Gerüchte. Nachdem vor einiger Zeit der Name des Fürsten Hohenhausen genannt wurde, will jetzt ein sächsisches Blatt aus parlamentarischen Kreisen wissen, daß Herr von Dierken „am meisten in Betracht komme“, offenbar handelt es sich bei allen diesen Namensnennungen lediglich um Vermutungen. Da die Amtsübertragung des Abg. Prinzen Ernst von Hohenlohe-Kangenberg in den Ferien erfolgte, konnten die Fraktionen zur Vizepräsidentenfrage noch keinerlei Stellung nehmen.

Eine Ehrenjacht für den Kaiser?

Die „Danziger Zeitung“ schreibt: In diejenige Marinekreise, in die wir vernahmen, der Gedanke aufgetaucht, das für den 15. Juni 1913 bevorstehende 25jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers durch eine dem Monarchen darzubietende besondere Leistung des gesamten Volkes zu dauernder Erinnerung zu bringen. Man hält hierzu eine neue, entsprechende anzunehmende Kaiserjacht — welche nicht wie die allmählich alt werdende „Hohenzollern“ der Reichsmarineverwaltung gehören, sondern zur persönlichen Verfügung des Kaisers werden soll — für besonders geeignet, gleichzeitige solche komfortable Jachten der König von England und der Kaiser von Rußland besitzen. Die Kosten des Baues und der Ausstattung würden durch eine freiwillige Nationalabgabe, an der sich jeder, wenn auch mit kleinem Betrage, beteiligen könne, ohne Schwierigkeit aufzubringen sein. Der Gedanke ist, wie gesagt, hier erst neuerdings aufgetaucht und bisher nur in engerem Kreise erörtert worden, hat also noch keineswegs feste Gestalt angenommen. Wir beschränken uns daher lediglich auf diese Wiedergabe, annehmend, daß, falls er Anklang im deutschen Volke findet, er auch seinen weiteren Weg bald finden wird. Wir glauben nicht, daß dem Kaiser ein solches Geschenk willkommen ist; es geht sich auch nicht mit dem Stängelbeutel herumzugehen für den Kaiser. Soweit Reichsaufgaben in Betracht kommen, kann der Reichstag für das Erforderliche sorgen und für Privatwede wird der Kaiser ein solches Geschenk doch nicht annehmen.

Stimmungsmaße.

In liberalen Blättern liest man: „Die Stimmung gegen den schwarz-blauen West kam zum Durchbruch am Sonntag in einer in Trednig (Schlesien) abgehaltenen konservativen Versammlung, in der Abg. von Heydenbrand seinen Wählern den Rednerbeitragsbericht erstattete. Der Redner wurde von heiligen Juchensrufen vielfach stürmlich unterbrochen. Nach Schluß empfing vor dem Versammlungstisch eine große Menschenmenge Heydenbrand mit Drohrufen, jedoch ihn Weidarmerte mit gesungenen Säbel schlugen mußte.“

Dadurch wird der Eindruck erweckt, als hätten die Konservativen sich so benommen gegen ihren Führer. Andere Berichte dagegen sagen:

„In der konservativen Wählerversammlung in Trednig, in der am Sonntag Abg. von Heydenbrand sprach, waren, wie die „Kreuzzeitung“ leicht mitteilt, auch viele Gegner des Redners und seiner Partei. Wie das „Vortage-Tagblatt“ sich melden läßt, machte sich nach Schluß der Versammlung die „Wörterbitterung“ gegen den schwarz-blauen West in einer Demonstration gegen Herrn von Heydenbrand Luft. Schon während Heydenbrand sprach, wurde er von heiligen Juchensrufen vielfach stürmlich unterbrochen. Nach Schluß

...fassen Darstellung, der Verfasser hat sich aber... nicht beschränkt, sondern all die wichtigeren...

Zur Vieheinfuhr aus Frankreich. Die Einfuhrung von französischem Schmalz...

Wahlen zur Kreisversammlung. Karlsruhe, 9. Nov. Bei schwacher Beteiligung...

Volkvereinsveranstaltungen. Untergraibach, 8. Nov. Am letzten Sonntag...

Kleine badische Chronik. Mannheim, 9. Nov. Der Bürgerausschuss hat sich...

...die alten Kriegsmann am Tage der Schlacht von Anis...

Seidberg, 9. Nov. Der Seismograph der Königl. Sternwarte...

Offenburg, 9. Nov. Der Vertrag des Margueriten-

Vernon, 9. Nov. Der alte Hof, der Schindelhof,

Waldford, 9. Nov. Die geistliche Burg in diesem Ort...

Mühlheim, 9. Nov. Der Bezirksrat hat für das Winterhalbjahr...

Rus den Nachbarländern.

Kiefer, a. 6. Post, 8. Nov. Heute vernahmte sich hier Herr Graf Karl von Kageneck...

Lokales.

Karlsruhe, 10. November 1910.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog und die Großherzogin...

Gestern vormittag nahm der Großherzog die Vorträge...

Nachmittags 3 Uhr besah Seine königliche Hoheit...

Am Laufe des Nachmittags und Abends hörte Seine königliche Hoheit...

Weihnachtsverkauf des St. Vincentius-Vereins...

Die Plakatsäulen und Tagesblätter befinden sich...

Am Sonntag, den 14. November, sind die Verkaufsstellen...

Am Montag, den 14. November, ist einmündlich...

Kathol. Männerverein der Oststadt...

graphie. ein ebenso aktuelles wie interessantes Thema. Mit Hilfe von Handzeichnungen...

Vermischte Nachrichten. a. Krielingen, 9. Nov. Infolge der anhaltenden Niederschläge...

Revolutions in Bern.

Lima, 9. Nov. In der Provinz Cuzco hat sich eine Revolution ausgebrochen...

Unruhen im englischen Streifgebiet.

London, 9. Nov. Im Streifgebiet von Wales wurden die Banken und Geschäfte...

Zu den Unruhen in Honduras.

Berlin, 9. Nov. Der kleine Kreuzer „Bremen“ ist infolge der in Anapala Republik Honduras...

Verhinderung gegen den Kaiser von Japan.

Tokio, 9. Nov. 26 Japaner, die der Teilnahme an einer Verhinderung gegen das Leben...

Die Wahlen in Amerika.

New York, 9. Nov. Die Demokraten haben durch die bisherige Groberung von 37 Sitzen...

Zur Lage in Persien.

Teheran, 9. Nov. Die englischen Truppen in Lings sind, nachdem die Gefahr...

Vertrauensvotum für die französische Regierung.

Paris, 9. November. Briand erklärte, er werde die Tagesordnung Gredidier annehmen...

Laues-Kalender.

Donnerstag, den 10. November 1910: Rath. Jugendverein der Oststadt...

Telegramme und neueste Nachrichten.

München, 9. Nov. Der Prinzregent hat heute in Anwesenheit des Ministers...

Darmstadt, 9. Nov. Heute abend besuchte die Kaiserin von Rußland...

wohnen auch der Kaiser von Rußland, die Töchter der russischen Majestäten...

Vereinigung der Rekruten der Berliner Garnison. Berlin, 9. Nov. Heute vormittag 11 Uhr...

Unruhen im englischen Kohlengebiet. London, 9. Nov. Nach Meldungen aus Cardiff...

Revolutions in Bern. Lima, 9. Nov. In der Provinz Cuzco hat sich...

Unruhen im englischen Streifgebiet. London, 9. Nov. Im Streifgebiet von Wales...

Zu den Unruhen in Honduras. Berlin, 9. Nov. Der kleine Kreuzer „Bremen“...

Verhinderung gegen den Kaiser von Japan. Tokio, 9. Nov. 26 Japaner, die der Teilnahme...

Die Wahlen in Amerika. New York, 9. Nov. Die Demokraten haben...

Zur Lage in Persien. Teheran, 9. Nov. Die englischen Truppen...

Vertrauensvotum für die französische Regierung. Paris, 9. November. Briand erklärte...

Laues-Kalender. Donnerstag, den 10. November 1910:

Telegramme und neueste Nachrichten. München, 9. Nov. Der Prinzregent hat...

Darmstadt, 9. Nov. Heute abend besuchte die Kaiserin von Rußland...

München, 9. Nov. Der Prinzregent hat heute in Anwesenheit...

Darmstadt, 9. Nov. Heute abend besuchte die Kaiserin von Rußland...

München, 9. Nov. Der Prinzregent hat heute in Anwesenheit...

Darmstadt, 9. Nov. Heute abend besuchte die Kaiserin von Rußland...

München, 9. Nov. Der Prinzregent hat heute in Anwesenheit...

Darmstadt, 9. Nov. Heute abend besuchte die Kaiserin von Rußland...

München, 9. Nov. Der Prinzregent hat heute in Anwesenheit...

Darmstadt, 9. Nov. Heute abend besuchte die Kaiserin von Rußland...

München, 9. Nov. Der Prinzregent hat heute in Anwesenheit...

Darmstadt, 9. Nov. Heute abend besuchte die Kaiserin von Rußland...

München, 9. Nov. Der Prinzregent hat heute in Anwesenheit...

Darmstadt, 9. Nov. Heute abend besuchte die Kaiserin von Rußland...

München, 9. Nov. Der Prinzregent hat heute in Anwesenheit...

Darmstadt, 9. Nov. Heute abend besuchte die Kaiserin von Rußland...

MAGGI[®] Bouillon-Würfel
 geben sofort beste Fleischbrühe für
 kräftige Fleischbrühsuppen,
 delikate Fleischgerichte,
 wohlschmeckende Gemüse,
 feinste Saucen usw.

Allein echt mit dem Namen MAGGI und
 der Schutzmarke Kreuzstern!

Theater-Aufführungen
 für alle Gelegenheiten. — **Humoristische Herren- und Damen-**
vorträge für kathol. Vereine, sowie Sport-, Gesang- und Militärvereine etc
 empfiehlt
Fritz Müller, Musikverlag,
 Kaiserstr. 221. **Karlsruhe.** Telephon 1988.
 Auswahlendungen und Kataloge bitte zu verlangen.

Möbel, enorm billig.
 Elegante Schlafzimmer-Einricht-
 ung, eichen, M. 290.—, Vuffet, hoch-
 fein, M. 148, Chaiselongues M. 24.—,
 groß, Feuillecage M. 28.—, eleganter
 Schrank M. 19.—, polierter
 Schrank M. 35.—, 1 für Kleider-
 schrank M. 14.—, Tische, Spiegel,
 Bilder, Stühle, div. Kleinfabrik, Teppiche,
 Vorhangstoffe, alles neu, spottbillig.
Werner, Schloßplatz 13,
 Eing. Karl-Friedrichstr., part. rechts.

Privat-Unterricht.
 Lehrer, welcher das Abitur abzulegen
 gedenkt, wünscht Nachhilfestunden
 in deutschen Fächern (speziell deutscher
 Aufsatz). Akademiker bevorzugt.
 Angebote unter Nr. 758 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes.

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau.
 Es haben sich erschienen und können durch die Unterzeichneten bezogen werden:
Reppert, Dr. P. W. v., Bischof von **Somitetische Gedanken**
 und **Natursätze.** 8° (VI u. 114) M. 1.20; geb. in Leinw. M. 1.80
 „Taufende von Ketzern sind unter!“ Mit der Überzeugung, daß darin
 eine wichtige Stütze für die soziale Großmacht des Christentums liegt,
 wendet sich der geistvolle Bischof von Rottenburg gegen die durch tatenlosen
 Pessimismus verursachte Verflachung in der Predigtanfänger. Aus licht-
 vollen, an Bitten und Anleitungen reichen Offens baut sich in dieser Schrift
 ein eigentliches Kompendium der Kanzelderechtheit auf.
Nieder, Dr. K., Zur innerkirchlichen Krisis des heutigen
Protestantismus. Eine Orientierung über moderne Evangelium-
 verkündigung. gr. 8° (XVI u. 236) M. 4.—; geb. in Leinw. M. 5.—
 Von den Gewissenskonflikten und der Rechtmäßigkeit des modernen Protestantis-
 mus handelt dieses auf protestantischen Grundlagen ruhende Buch und ist
 zugleich ein Fingerzeig, wozu der theologische Liberalismus unaufhaltsam
 treibt.
Freiburg im Breisgau. Literarische Anstalt.
 Karlsruhe, Herrenstraße 34. Herdersche Buchhandlung.
 Gaudersbischofsheim. J. F. Wotfische Buchhandlung.

Ein gut erhaltener, fast
 neuer, gut brennender
Junker & Ruh-Ofen Nr. 14
 preiswert
 zu verkaufen.
Schützenstraße 37, III. 1.

Maschinenschriftliche
Vervielfältigungen
 aller Art.
Hans Singer
 Karlsruhe i. B. Wielandstr. 16.
 Übernahme aller sonst vor-
 kommenen maschinenschriftl.
 Arbeiten. — Lieferung nach
 auswärtig. — Muster und
 Preisangebote zu Diensten.
 Verschwiegenheit sicher.
 Die Preise sind billig.
 Anfertigung schnellstens.
 Ausführung penibel
 gewissenhaft und sauber.

Bekanntmachung!
 Garantiert 19. November Ziehung der
Strassburger Lotterie
 Gesamtwert:
40000 M.
 Hauptgewinn
10000 M.
 14 Gewinne
13300 M.
 1395 Gewinne
16700 M.
 Lose à 1 M., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg.,
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E.
 Langstr. 107
 und alle Loosverkaufsstellen.

Badenia „Gold“ süß :: :: ::
 Obst-Zett
Badenia „Grün“ halbtrocken
 Obst-Zett
 Steuer nur 10 Pfennig
 pro Flasche!
 Preis äußerst billig.
 Willkommener Erfolg für teure Trauben-Zette.
 Ein Versuch gibt die Versicherung meiner Angabe.
Otto Müller
 Weingroßhandlung **Karlsruhe i. B.**
 Birkel 11 u. 11a (Ecke Kronenstraße) — Telephon 1944.
 General-Vertrieb folgender Spezialitäten:
 G. W. Schlichte, Weinbagen i. B., für besten doppelten Steinbeger,
 A. Weiffard Cie., Lage i. L., für Cognac,
 W. Koerner & Cie., Kunnersdorf, für echt Stonsdorfer Bitter,
 Carl Wampe, Berlin, für feinste Liköre.
Schlafzimmer-Einrichtungen,
 eichen, hell und dunkel in hochmoderner
 u. solider Ausführung, für nur Mk. 290.—
 zu verkaufen.
Werner, Schloßplatz 13,
 Eingang Karl-Friedrichstr., part. rechts.
Divans.
 Mehrere neue gutgearbeitete Stoff-
 divans werden von 26 Mk. an, Plüsch-
 und Tuschendivans von 36 u. 42 Mk.
 an verkauft. Seltener Gelegenheitskauf!
R. Köhler, Tapezier,
 Schützenstraße 33, 2. Stod.

Theaterdekorationen.
 Vorteilhafte Gelegenheitskäufe.
 Theaterzuteilungen, historische
 Volkstrachten und Maskenkostüme,
 Stoffbedeckungen, Uniformen, Waffen,
 Kostümbilder, Kostümtische, Stoffe
 u. s. w. Malleinwand bis 8 Meter Breite.
Vereins- und Karneval-Artikel.
 Neuankertigung u. Verleihgeschäft
Sebastian Münch,
Karlsruhe, Schillerstr. 33.

Ein fast neuer, tadellos funktionierender
Lichtbilderapparat,
 Bausatz II mit Kleinformatobjektive
 von der Firma Max Mayer, Freiburg i. B.,
 für Vereine bestens geeignet, ist billig
 samt allem Zubehör und einigen Bildern
 zu verkaufen. Der Apparat gibt Bilder
 bis zu 8 cm.
 Der ganze Apparat hat folgende Teile:
 1 Apparat aus gutem Stahlblech mit
 Kamin, 2 Kondensoren, 1 gutes Objektiv,
 1 Bilder-Schieber, 1 Lichtträger (ver-
 stellbar), 5 Patentbrenner (doppelarmig),
 1 Gaszylinder, 1 patentierter Gaszylinder
 (mit allem Zubehör, tadellos und sicher
 funktionierend, leicht zu handhaben),
 Leinwandständer (3 qm, ohne Nacht, mit
 Schirmen zum Befestigen), 24 Bilder
 (Humorist. und andere), 1 Transport-
 koffer aus Stahlblech, 1 Karbid-Dole
 mit 2 kg Karbid. Alles zusammen für
 nur 125 Mk. (neue ungefähr 185 Mk.).
 Zahlung gegen bar oder in Raten.
 Angebote unter Nr. 758 an die Ge-
 schäftsstelle des „Bad. Beob.“

Quark
 (Weißer Käse)
 empfiehlt
Mois Zanetti,
 Kaiserstraße 64. Telephon 2107.

ADOLF SEXAUER, **Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Reisedecken, Divandecken, Tischdecken, Felle,**
 Karlsruhe. **HOFLIEFERANT.** Friedrichsplatz 2. **Kirchenteppeiche, Bettvorlagen, Fenstermäntel, Leinengarnituren.**
Grosse Auswahl. Rabattmarken. Billige Preise.

Donnerstag den 10. bis Samstag den 12. November

AUSSTELLUNG von STOFFEN der
LIBERTY & Co. Ltd. LONDON
 und von **ERZEUGNISSEN in LIBERTY ART**

Die Ausstellung zeigt eine grosse Auswahl
 von Erzeugnissen des In- und Auslandes
 in aparten Arrangements.
 Die Ausstellung hat den Zweck, Neues zu
 bieten und Anregung den Besuchern für
 event. spätere Bedarfsfälle zu geben.

Besondere
 Einladungen
 erfolgen nicht.

Die Ausstellung ist
 in der I. Etage und
 einem Teil der Par-
 terräume.

169 Kaiserstr. Spezial-Haus für Stoffe

Leipheimer & Mende.